



2021

# SORGHUM ANBAUBERATER

**Anbau, Kulturführung, Ernte und Verwertung**



# SORGHUM ANBAUBERATER

**RAGT Saaten kann stolz auf eine über 40-jährige Erfahrung in der Sorghumzüchtung zurückblicken und hat sich seine klare Marktführerposition in Österreich sowie auch in vielen anderen Ländern Europas hart erarbeitet. Mit insgesamt 12 Sorghumsorten bietet RAGT Saaten die derzeit umfangreichste Palette an Sorten für die Körner-, Silo- und Biogasnutzung an.**

Mit über 40 Millionen Hektar Anbaufläche ist Sorghum die fünfgrößte Kulturart nach Weizen, Mais, Reis und Gerste. Auch in Österreich hat Sorghum in den letzten Jahren einen wahren Boom erlebt. Die Körnerhirse kristallisiert sich aufgrund ihrer vielen agronomischen Vorzüge nicht nur als wohlschmeckende Fütterungsalternative für viele schweinehaltende Betriebe heraus. Auch als Marktfrucht gewinnt Körnersorghum immer stärker an Bedeutung. Silotypen werden in der Rinderfütterung, Biogastypen als Masseträger zur energetischen Verwertung in Biogasanlagen bereits mehrjährig erfolgreich eingesetzt.

## ALLGEMEINE VORTEILE VON SORGHUM

- hohes Kornertragspotential von Körnersorghum mit bis zu 13 t je Hektar
- hohe Produktivität von Silosorghum mit bis zu 20 t GTM bei guter Verdaulichkeit
- unkompliziertes Anbauverfahren vergleichbar mit Mais
- hohe Trockenheitstoleranz, geringes Anbaurisiko in Trockengebieten
- sehr geringe Fusariumanfälligkeit von Körnersorghum im Vergleich zu Mais oder Getreide
- hohe Gülleverträglichkeit, gute Verwertung von Wirtschaftsdüngern
- Futterwert von Körnersorghum ist vergleichbar mit Mais
- problemlose Verwertung in der Schweine-, Geflügel- und Rinderfütterung

## ANSPRÜCHE AN KLIMA, BODEN, FRUCHTFOLGE

### Geringe Ansprüche

Sorghum zählt wie Mais zur Familie der Süßgräser. Sorghum ist eine wärmeliebende Kultur und im Vergleich zu Mais aber kälteempfindlicher. An den Boden selbst stellt Sorghum vergleichsweise geringe Ansprüche. Sehr kalte und speziell staunasse Böden, schattige Standorte aber auch Standorte mit sehr starkem Ungrasdruck (speziell mit Sorghum halepense, Johnsongras) sollten gemieden werden. Der pH-Wert sollte bei mindestens 5,0 liegen.

Sorghum kommt jedoch wesentlich besser mit trockenen Bedingungen zurecht als Mais. Sorghum hat ein sehr dichtes, fein verzweigtes Wurzelsystem und dadurch ein sehr gutes Wasseraneignungsvermögen. Sorghum schützt sich vor Trockenheit mit einer ausgeprägten Wachsschicht, um die unproduktive Verdunstung zu verringern. Nach Dürreperioden hat Sorghum die Fähigkeit, anders als z.B. Mais, das Wachstum wieder aufzunehmen und so sichere Erträge auszubilden.

Hirsearten sind keine Wirtspflanzen für den Maiswurzelbohrer und unterbrechen damit wirksam die Maisfruchtfolge. Durch den erhöhten Blausäuregehalt in der Jugendphase wird Sorghum auch von den Wildschweinen eher gemieden. Sorghum ist selbstverträglich im Anbau und verbessert durch die intensive Durchwurzelung die Bodenstruktur. Sorghum kann als Haupt- und als Zweitfrucht angebaut werden. Es stellt auch keine besonderen Ansprüche an die Vorfrucht. Aufgrund der langsamen Jugendentwicklung und der eingeschränkten Herbizidauswahl sollte die Vorfrucht das Feld speziell beim Anbau von Körnersorghum möglichst unkrautfrei hinterlassen.



## BODENBEARBEITUNG UND AUSSAAT

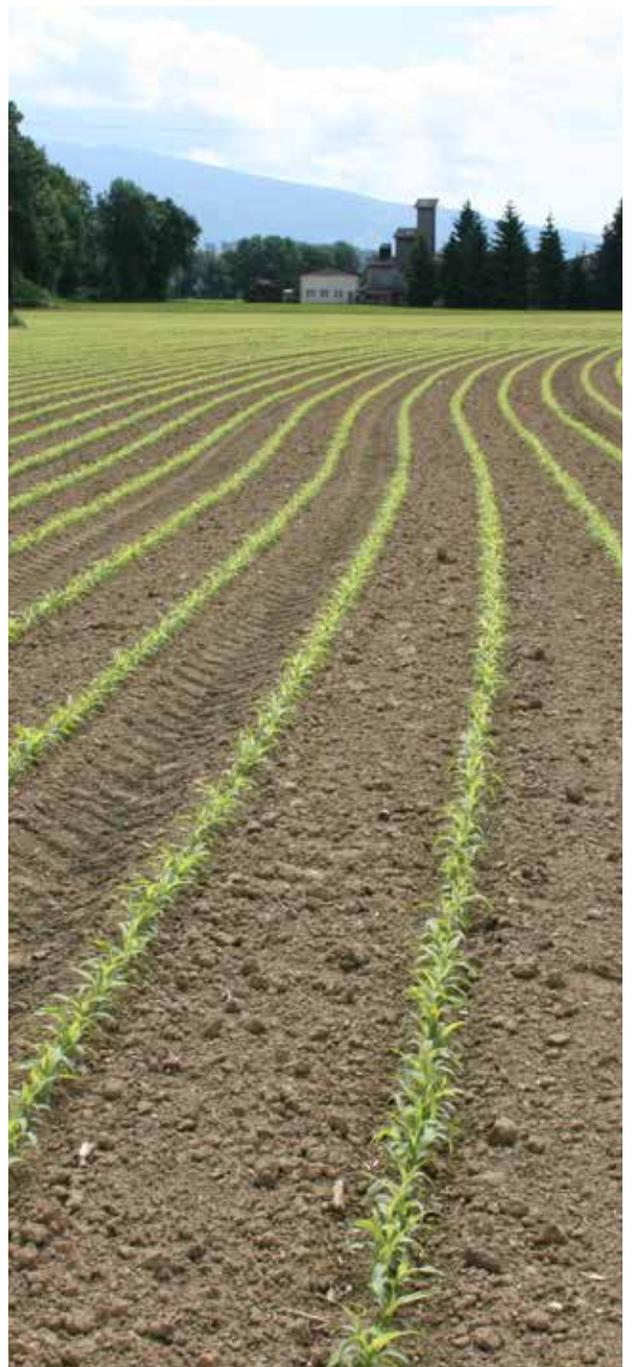
### Nutzung von vorhandener Technik

Die Bodenvorbereitung soll ähnlich wie bei Mais erfolgen. Auf ein feinkrümeliges und gut abgesetztes Saatbett ist zu achten, um einen homogenen und gleichmäßigen Feldaufgang zu erreichen. Alle bodenbearbeitenden Maßnahmen sollten darauf abzielen, die Konkurrenz um Wachstumsfaktoren möglichst zu minimieren. Die Sätechnik orientiert sich primär an der vorhandenen Technik am Betrieb. Es ist eine Drillsaat oder Einzelkornsaat möglich. Anbauversuche zeigen leichte Ertragsvorteile einer Einzelkornsaat speziell von Körnerhirsetypen mit Reihenweiten zwischen 35 bis 70 cm (gültig für mittelspäte und späte Sortentypen) gegenüber einer Drillsaat.

### Empfohlene Aussaatstärken

- Körnertypen 28 bis 34 Körner je m<sup>2</sup> bei späten Sorten  
35 bis 40 Körner je m<sup>2</sup> bei frühen Sorten
- Silotypen 18 bis 25 Körner je m<sup>2</sup>
- Biomassentypen 18 bis 22 Körner je m<sup>2</sup>

Bei guter Wasserversorgung kann die höhere Aussaatstärke angestrebt werden. Die optimale Aussaattiefe liegt bei 2 cm bis 4 cm. Ein durchgehender, kapillarer Wasseranschluss des Saatguts ist für einen homogenen Feldaufgang von besonderer Bedeutung. Bei fehlendem Bodenschluss wie beispielsweise bei einer Mulchsaat unbedingt walzen. Das TKG liegt je nach Sorte und Jahr zwischen 25 g und 45 g. Sorghum stellt mit 12 °C bis 15 °C höhere Ansprüche an die Mindestkeimtemperatur als Mais – der Anbau erfolgt je nach Anbauggebiet und Frühjahrswitterung nach der Maisaussaat ab ca. Mitte April. Der richtige Aussaattermin sollte auch in Bedacht auf die Niederschlagssituation in den darauffolgenden Tagen gewählt werden, um die Wirksamkeit der Bodenherbizide für eine effektive Ungrasbekämpfung zu gewährleisten. Sorghum ist sehr spätsaatverträglich. Der Anbau als Zweitfrucht sollte jedoch je nach Sortentyp bis spätestens Ende Juni erfolgen.



## DÜNGUNG

### Guter Gülleverwerter

Ähnlich wie bei Mais kommt es auch beim Anbau von Sorghum zu hohen Stickstoff- und Phosphorentzügen. Die Düngung kann entweder mit Volldüngern oder mit einer Kombination von Gülle und Mineraldüngern erfolgen. Organische Dünger werden durch den spät einsetzenden Nährstoffbedarf optimal verwertet. Bei ungünstigen Witterungsverhältnissen hat sich auch der Einsatz von Unterfußdüngern bewährt.

Sorghum ist als Hackfrucht eingestuft, dies wertet die Hirse als wertvolles Fruchtfolgeglied auf. Bei mittlerer Ertragslage von Körnersorghum (6,5 bis 8 t/ha) werden 120 bis 140 kg N, 85 P und 210 kg K als Düngung ähnlich wie bei Mais empfohlen. Bei Anbau von Silosorghum liegen die N-Empfehlungen geringfügig über den Werten von Körnerhirse. Bei sehr hoher Ertragsersparnung können entsprechende Zuschläge zum empfohlenen N-Basiswert erfolgen (siehe Richtlinien für die sachgerechte Düngung im Ackerbau und Grünland in der aktuellen Auflage).

## PFLANZENSCHUTZ

### Beginnt mit der Wahl der Vorfrucht

Sorghum ist aufgrund der langsamen Jugendentwicklung konkurrenzschwach. Ein effektiver Pflanzenschutz beginnt mit der Wahl einer sauberen Vorfrucht. Stark verunkrautete Flächen - speziell mit Johnsongras - sind zu meiden, da eine chemische Bekämpfung mit den vorhandenen Gräsermitteln nicht möglich ist. Eine effektive Unkrautbekämpfung ist aber notwendig, um eine Konkurrenz um Wasser und Nährstoffe zu vermeiden.

Ein Striegeleinsatz ist nach dem Anbau spätestens bis zum Aufgang der Kultur problemlos möglich. Bei entsprechender Reihenweite kann auch gehackt werden. Der Hackeinsatz sollte aber sehr flach erfolgen, damit es zu keiner Schädigung der weit verzweigten Wurzeln kommt.

Die effektive Beseitigung von Schadgräsern ist im Sorghumanbau von besonderer Bedeutung. Aktuell können nur bodenwirksame Hirsemittel eingesetzt werden. Zur Verbesserung der Kulturverträglichkeit speziell bei frühem Pflanzenschutzzeitpunkt empfehlen wir die Verwendung von Sorghumsaatgut mit Safenerbehandlung Concep III (Standard bei allen Sorten von RAGT Saaten in Österreich). Ab dem 3-Blattstadium (BBCH 13) können die vorhandenen Bodenherbizide auf Basis von S-Metolachlor (Gardo Gold- keine Zulassung im Wasserschongebiet) oder Pendimethylam (Stomp Aqua) bzw. Dimethylamid-P (Spectrum) auch ohne Safenerbehandlung des Saatguts eingesetzt werden. Eine ausreichende Bodenfeuchte zur Wirkungsabsicherung ist immer notwendig.

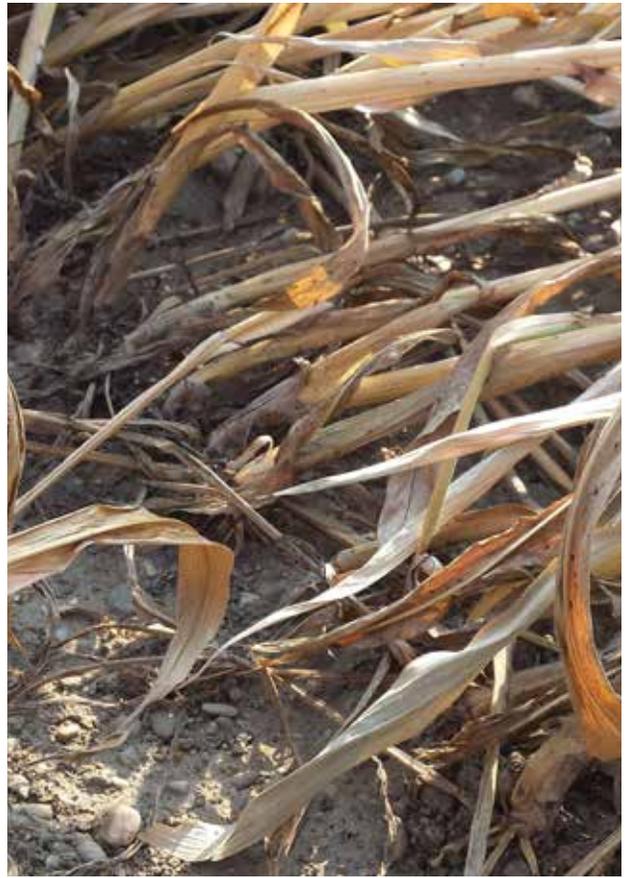
Bei spätem Auftreten von ausdauernden Unkräutern (Ackerwinde etc.) ist eine Mischung mit Arrat oder Mais Banvel WG zur Korrekturspritzung im Nachauflauf möglich. Das Kontaktherbizid Buctril kann mit 0,4 bis 1,5 l als Abbrener eingesetzt werden. Bei starkem Blattlausdruck wäre im Rahmen der Korrekturspritzung eine Kombination mit einem dafür zugelassenen Insektizid empfehlenswert.



## Auswahl zugelassener Herbizide in Sorghumhirse 2021

Produkt	Wirkstoff	Wirkungsmechanismus nach HRAC-Code	Aufwandmenge/ha	Preis in EUR / ha <sup>1)</sup>	Ackerkratzdistel	Acker- / Zauwinde	Unkrautrisen	W. Gänsefuß / Melde	Schw. Nachtschatten	Franzosenkraut	Kamille	Knöterich	Amrose (Ragweed)	Abstandsflächen zu Oberflächen- gewässern in m <sup>2)</sup>	Abstände zu Gewässern bei Abtragsgefährd. in m <sup>3)</sup>
<b>Bodenwirksame Hirsemittel, früher Nachauflauf ab BBCH 13</b>															
<b>Gardo Gold<sup>6)</sup></b>	s-Metolachlor + <b>TBA</b>	K3+C1	2-3 (4) l	25,80-38,70 (51,60)	0	0	+++	+(++)	+	++(+)	+	++(+)	+++	10/5/5/1	G-10
<b>Stomp Aqua</b>	Pendimethalin	K1	2,5 l	43,60	0	0	++	+++	++	0	++	++	+	20/10/5/5	G-5
<b>Spectrum / Orefa Di-Amide-P / Spektral Uni</b>	Dimethenamid-p	K3	1,4 l	36,40/31,20/34,90	0	0	+++	++	+(+)	+++	+++	+(+)	+	20/10/5/5	-
<b>Tankmischung, früher Nachauflauf ab BBCH 13, speziell für Wasserschutz- und Schongebiete</b>															
<b>Stomp Aqua + Spectrum</b>	Pendimethalin + Dimethenamid-p	K1+K3	2 l + 1 l	64,00	0	0	+++	+++	++	+++	+++	++	+	20/10/5/5	G-5
<b>Anwendung im Nachauflauf ab BBCH 12 bzw. 13</b>															
<b>Arrat + Dash</b>	(Tritosulfuron + Dicamba) + NM	B+O	0,2 kg + 1 l	23,60	+++	+++	0	+++	+(+)	+++	+++	++(+)	+++	1 m	-
<b>Harmony SX + Zellex CS<sup>4)</sup></b>	Thifensulfuron- methyl + Zellex CS	B	7,5g + 0,1% Zellex CS Split.: 2 x 7,5 g + 0,1 % Zellex CS	21,20/42,40	++ Split	++ Split	0	++(+)	0	+++	+++	++(+)	+	1 m	-
<b>Mais-Banvel WG</b>	Dicamba	O	0,3 kg	21,30	+++	+++	0	+++	+(+)	++	++	++	++	1 m	-
<b>Mais Banvel flüssig, Banvel 4S</b>	Dicamba	O	0,4 - (0,6 l)	15,40 -(23,10) / -	+++	+++	1	+++	+(+)	++	++	++	++	1 m	-
<b>Buctrifil<sup>4),5)</sup></b>	Bromoxynil	C3	0,4 - 1,5 l	8,70-32,80	+	+	0	++(+)	+++	+++	+++	++(+)	+++	5/5/1/1	-

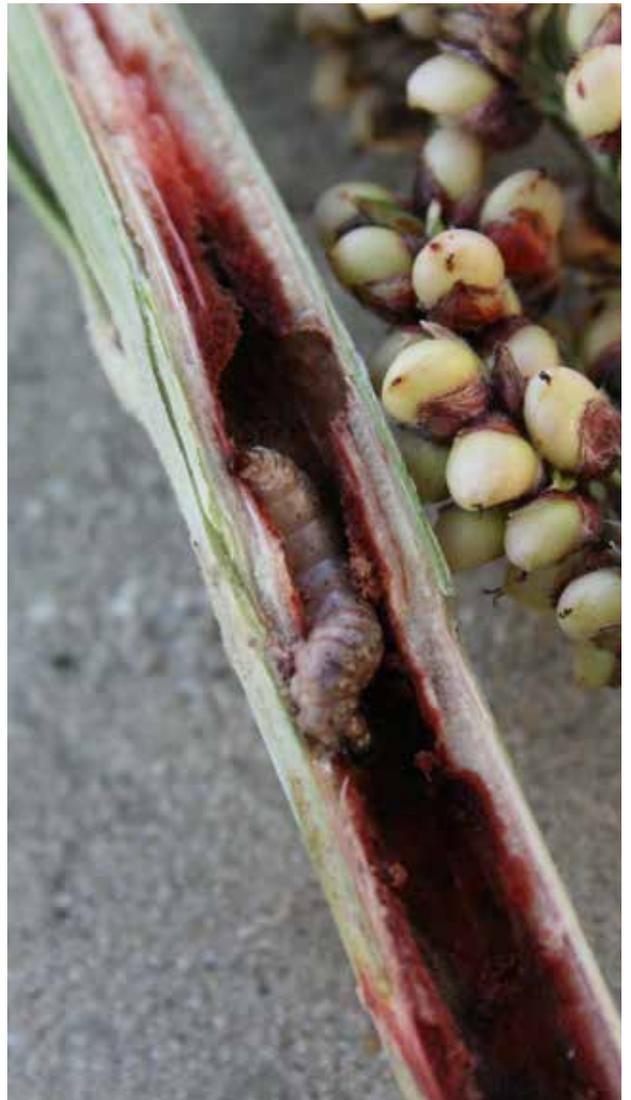
Abkürzungen: TBA: Terbutylazin; k.A.: keine Angabe; Split.: Splitting Legende: +++: sehr gut wirksam; ++: gut bis ausreichend wirksam; +: Teilwirkung, nur bei kleineren Unkräutern unter günstigen Bedingungen, 0: keine Wirkung; 1) Preisbasis: unverb. empf. Listenpreise f. durchschnitl. 5-10 ha-Gebinde (RWA 2020) exkl. MwSt.; 2) Abstandsflächen zu Oberflächengewässern: Regelabstand / 50 % / 75 % / 90 % Abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein jeweiliger Mindestabstand in Meter (je nach Düse kann er unterschiedlich sein) und -wenn angegeben- auch ein bewachsener Grünstreifen (G) einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abtragsmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden - außer wenn extra angegeben; n.z. bedeutet, dass bei Abtragsgefährdung die Anwendung nicht zulässig ist; mit Maßnahmen, wie z.B. Unkrautbekämpfung im Nachauflauf, Bodenbedeckung (mit Mulch, Begrünungen, Zwischenfrüchten), rauhes Saatbett, Grünstreifen usw. kann das Risiko reduziert werden; 4) Registrierung für Sorghum-, Rispen- und Kolbenhirse; 5) Mögliche Schäden an der Kultur trägt der Anwender - Pflanzenverträglichkeit prüfen; 6) Terbutylazin-haltige Mittel, wie z.B. Gardo Gold und Orefa Triumph sind im Wasserschutz- und -schongebiet verboten!!!! Alle Angaben ohne Gewähr! Verbindlich ist die Gebrauchsanleitung Greimel, LK STMK 1/2021



## SCHÄDLINGSBEFALL UND KRANKHEITEN

### Eine problemlose Kultur

Sorghum ist keine Wirtspflanze für den Maiswurzelbohrer. Die Larven können sich in den Sorghumwurzeln nicht entwickeln. Vereinzelt kann auch ein Drahtwurmbefall oder ein Befall durch die Saatenfliege vorkommen. Auch der Maiszünsler kann in Sorghumpflanzen beobachtet werden. Der Schädlingsdruck bleibt jedoch im Allgemeinen sehr gering und eine Bekämpfung ist aktuell nicht notwendig. In trockenen Frühjahren kann es zu gelegentlichem Befall mit dem Maisverzweigungsmosaik-Virus (MDMV) kommen. Laut aktuellem Wissensstand wird der Virus über Blattläuse von Schadhirsen oder auch dem Johnsongras (*Sorghum halepense*) in das Sorghum übertragen. Ein Befall mit MDMV äußert sich je nach Befallsstadium und Wuchsbedingungen im Frühjahr beginnend mit chlorotischen Flecken bis hin zu rötlichen Streifen oder Flecken auf der gesamten Pflanze. Ein starker Befall kann bis zum Absterben von Blättern und damit zu deutlichen Ertragsminderungen führen. Bei hohem Blattlausbefall im Frühjahr (Warndienst) kann eine Insektizidbehandlung mit einem dafür registrierten Produkt beispielsweise in Kombination mit der letzten Herbizidbehandlung sinnvoll sein. Die Wurzelhals- und Stängelfäule kann bei Sorghum zu frühem Aussetzen der Nährstoffaufnahme und somit zu deutlichen Ertragseinbußen bzw. in späterer Folge zu erheblichem Lager führen. Die Pflanzen trocknen früh ab und beginnen vor dem eigentlichen Erntetermin zu brechen. Die wichtigste Maßnahme zur Vermeidung von Wurzelhals- und Stängelfäule in Sorghum ist die richtige Sortenwahl in Kombination mit einer standortangepassten Aussaatstärke. Mit Sorghumsorten von RAGT Saaten sind Sie jedenfalls auf der sicheren Seite!



## ERNTE UND VERWERTUNG

### **Black layer als erste Orientierung in der Reifebestimmung bei Körnersorghum**

Körnerhirsen können ab ca. 30 % Kornfeuchtigkeit mit einem Getreidevorsatz geerntet werden. Als erste Orientierung dient das Erscheinen des black layers auf den zu diesem Zeitpunkt schon bereits gefärbten Körnern. Ein Mähdrusch ist ab den späteren Vormittagsstunden bei gut abgetrockneten Pflanzen empfehlenswert. Eine Verwertung als Feuchtkornsilage (ähnlich CCM) oder Ganzkornsilage ist wie bei Mais möglich. Erntetermine sind je nach Jahr und Sorte ab ca. Anfang September. Wenn die Körnerhirse getrocknet werden soll, dann kann bei guter Witterung bis in den Spätherbst zugewartet werden. Spätestens nach Einsetzen von Frostereignissen empfehlen wir eine rasche Ernte, da die Stängel zu brechen beginnen. Hirse kann in modernen Trocknungsanlagen problemlos getrocknet werden. Auf einen sauberen Drusch achten. Die Trocknungstemperatur sollte vergleichsweise geringer sein als bei Mais. Alle Körnerhirsesorten von RAGT-Saaten sind tanninfrei. Deshalb kann die Körnerhirse in der Schweine- und Geflügelfütterung ohne Probleme eingesetzt werden. Einsatzraten in der Ration bis zu 100 % sind möglich. Da das Aminosäuremuster der Hirse im Vergleich zu Mais geringfügig anders ist, sind Ergänzungen über die Mineralstoffmischungen oder über Eiweißkonzentrate empfehlenswert. Ihr Futtermittelberater informiert Sie gerne.





### Bei Silosorghum wird die Teigreife angestrebt

Der optimale Erntezeitpunkt von Silo- und auch Biomassesorghum orientiert sich primär am TS-Gehalt der Gesamtpflanze. Es sollte ein TS-Gehalt von mind. 25 % erreicht werden, um Sickersaftverluste zu minimieren. Durch relativ hohe Zuckergehalte im Stängel lässt sich Silosorghum auch gut silieren. Praktiker empfehlen den

Einsatz von Sandwich-Silagen mit Mais und Silosorghum bei Einsatz in der Rinderfütterung. In der Praxis werden Maissilagen des Öfteren mit einer Schicht Sorghum abgedeckt. Die Sorghumsilage lässt sich aufgrund des in der Regel geringeren TS-Gehalts gut verdichten und eventuelle Sickersäfte können von der darunter liegenden Maissilage gut aufgenommen werden.



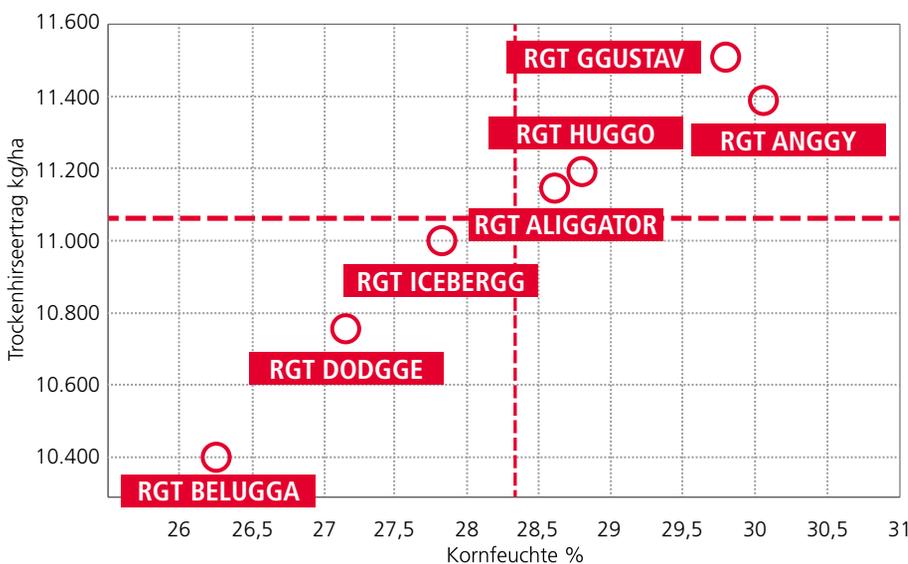
# HIRSESORTIMENT

	Körnersorghum	Silosorghum	Biomassesorghum	Reife	Kornfarbe	ungebeizt	SAFENER	SAFENER + fortify Sorghum	Zweitfruchtanbau	Schweine - & Geflügelfütterung	Rinderfütterung	Biogas	Ausaatstärke Körner/ha
<b>RGT BELUGGA</b>				früh	orange	✓			✓	✓	(✓)		350.000 - 400.000
<b>RGT DODGGE</b>				mittelfrüh	orange	✓	✓			✓	(✓)		300.000 - 350.000
<b>RGT ICEBERGG</b>				mittelfrüh	weiß		✓			✓	(✓)		300.000 - 350.000
<b>RGT HUGGO</b>				mittelspät	orange		✓	✓		✓	(✓)		280.000 - 340.000
<b>RGT GGOLDEN</b>				mittelspät	weiß		✓			✓	(✓)		280.000 - 340.000
<b>RGT ALIGGATOR</b>				mittelspät	weiß		✓	✓		✓	(✓)		280.000 - 340.000
<b>RGT ANGGY</b>				spät	orange		✓			✓	(✓)		280.000 - 340.000
<b>RGT GGUSTAV</b>				spät	orange		✓	✓		✓	(✓)		280.000 - 340.000
<b>RGT SWINGG</b>				früh	orange		✓		✓		✓	✓	200.000 - 250.000
<b>RGT BIGGBEN</b>				mittelfrüh	weiß		✓				✓	✓	180.000 - 250.000
<b>RGT VEGGA</b>				mittelspät	weiß	✓	✓				✓	✓	180.000 - 250.000
<b>RGT AMIGGO</b>				mittelspät	orange		✓					✓	180.000 - 220.000

Packungsgröße 300.000 Körner/ha; Standardbeizung Fungizid inkl. Safener Concep III

Sonderbeizung Fortify Sorghum mit Biostimulanz inklusive Safener Concep III optional gegen Aufpreis

## Zusammenfassung der Praxisversuche 2020



Quelle: RAGT SDT, 2020, 4 Standorte Österreich

**JETZT INFORMIEREN!**

Unser Sorghumspezialist Hermann Tappler erklärt Ihnen das umfangreiche RAGT Sortiment in der Körnerhirse.



# KÖRNERSORGHUM

	 <b>RGT BELUGGA</b>	 <b>RGT DODGGE</b>	 <b>RGT ICEBERGG</b>	 <b>RGT HUGGO</b>
Reife	früh	mittelfrüh	mittelfrüh	mittelspät
Temp.-Summe Blüte	840 °C	890 °C	900	915 °C
Temp.-Summe Reife (25 % H <sub>2</sub> O)	1810 °C	1825 °C	1840	1860 °C
Kornfarbe	orange	orange	weiß	orange
Tanningehalt	tanninfrei	tanninfrei	tanninfrei	tanninfrei
Wuchshöhe	85-110 cm	90-120 cm	95-115	100-130 cm
Rispenform	halboffen	halboffen	kompakt	kompakt
TKG	hoch	sehr hoch	hoch	hoch
Standfestigkeit	+++□	++++	++++	+++□
Jugendentwicklung	+++□	++++	++++	++++
Stresstoleranz	+++□	+++□	++++	++++

	 <b>RGT GGOLDEN</b>	 <b>RGT ALIGGATOR</b>	 <b>RGT ANGGY</b>	 <b>RGT GGUSTAV</b>
Reife	mittelspät	mittelspät	spät	spät
Temp.-Summe Blüte	905 °C	910	965 °C	965 °C
Temp.-Summe Reife (25 % H <sub>2</sub> O)	1850 °C	1860	1920 °C	1920 °C
Kornfarbe	weiß	weiß	orange	orange
Tanningehalt	tanninfrei	tanninfrei	tanninfrei	tanninfrei
Wuchshöhe	120-140 cm	120-130	120-130 cm	120-130 cm
Rispenform	kompakt	halboffen	halboffen	halboffen
TKG	mittel	mittel	sehr hoch	hoch
Standfestigkeit	+++□	++++	++++	++++
Jugendentwicklung	+++□	+++□	+++□	++++
Stresstoleranz	++++	++++	++++	+++□

## HOMESTORY

# FAM. FRANZ

ST. JOHANN IM SAGGAUTAL, STMK

Am Betrieb der Familie Franz wird seit Jahren Körnersorghum erfolgreich in der Schweinefütterung eingesetzt.

Jetzt auf unserem YouTube-Kanal oder in der Videothek unter [www.ragt-saaten.at](http://www.ragt-saaten.at).

VIDEO



# SILO- & BIOMASSESORGHUM

## BIOGASHIRSE MITTELSPÄT

### RGT AMIGGO

#### Die Biogashirse

- sehr hohe GTM-Erträge mit früher Reife
- sehr gute Standfestigkeit
- idealer Mischungspartner für die Sorte VEGGA
- Wuchshöhen bis ca. 4,00 m



Quelle: LSV NÖ, Silosorghumversuch Oberhautzentral 2020, Sortenauszug

## SILOHIRSE FRÜH

### RGT SWINGG

#### Die Zweitfruchtsilohirse

- massige Silohirse mit sehr früher Reife, Zweitfruchteignung
- qualitätsbetonte Silagen mit hohen Stärkegehalten
- herausragende Standfestigkeit
- Wuchshöhen bis ca. 2,30 m

## SILOHIRSE MITTELFRÜH

### RGT BIGGBEN

#### Viel Masse mit guter Abreife

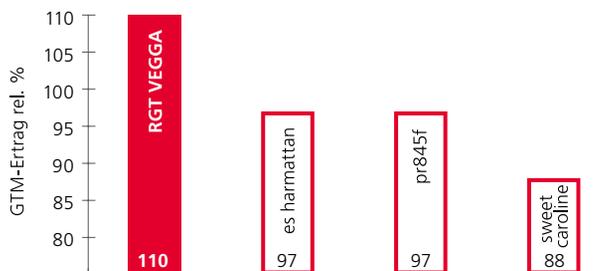
- sehr hohe Masseerträge mit guter Kornabreife
- hohe Energiedichte durch gute Einkörnung
- herausragende Standfestigkeit
- Wuchshöhen bis ca. 2,50 m

## SILOHIRSE MITTELSPÄT

### RGT VEGGA

#### Höchste Masseerträge

- Silosorghum mit höchsten TM-Erträgen
- herausragende Standfestigkeit
- hohe Energiedichte
- Wuchshöhen bis ca. 2,60 m



Quelle: LSV NÖ, Silosorghumversuch Oberhautzentral 2020, Sortenauszug



RWP BIOENERGIE, 8341 Saaz

Anbau: 26.04.2020

Ernte: 17.09.2020

Sorte	Reife	FM kg/ha	TM %	TM kg/ha	Verd.org Masse %	MJ ME/kg TM	MJ ME/ha	MJ NEL/kg TM	MJ NEL/ha
RGT VEGGA	spät	70.933	30,0	21.280	60,5	8,59	182.795	4,95	105.336
RGT BIGGBEN	mittelfrüh	63.133	31,5	19.887	62,5	8,94	177.790	5,20	103.412
RGT SWINGG	früh	55.000	34,1	18.755	63,0	9,15	171.608	5,33	99.964



## IHRE ANSPRECH- PARTNER VOR ORT!



**DI Hermann Tappler**  
Verkaufsleitung  
Tel.: 0664 / 231 41 47  
E-Mail: h.tappler@ragt.at



**DI Christian Sturm**  
Gebietsleitung Nord  
Tel.: 0664 / 248 20 40  
E-Mail: c.sturm@ragt.at



**DI Adolf Kranewitter**  
Vertriebsberater Kärnten  
Tel.: 0664 / 750 51 717



**Ing. Christian Bauer**  
Vertriebsberater St. Pölten  
Tel.: 0664 / 361 29 29



**Gerhard Pflamitzer**  
Vertriebsberater Neusiedl  
am See u. Bruck a. d. Leitha  
Tel.: 0676 / 684 14 99

R.A.G.T. Saaten Österreich GmbH  
Arthur-Kruppstraße 5  
3300 Amstetten  
Tel: 07472/25556-0, Fax: 07472/25556-12  
office@ragt-saaten.at, www.ragt-saaten.at

### Impressum

Herausgeber:  
R.A.G.T. Saaten Österreich GmbH  
Redaktion:  
DI Hermann Tappler | AT-BIO-401  
Fotomaterial:  
R.A.G.T., iStock

## FOLGEN SIE UNS AUF:



[www.ragt-saaten.at](http://www.ragt-saaten.at)

Die Angaben zu den Sorten beruhen auf Ergebnissen der offiziellen Sortenversuche und/oder unseren Erfahrungen. Eine Gewähr für das Gelingen der Kultur können wir nicht übernehmen, da dies auch von unbeflussbaren Faktoren abhängt, die nichts mit der Qualität der Sorte zu tun haben. Alle Angaben ohne Gewähr.